

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Sie sind hier: Kultur --> Literaturkommission

Aktuell

- Was läuft ?
- Neuerscheinungen

Veranstaltungen

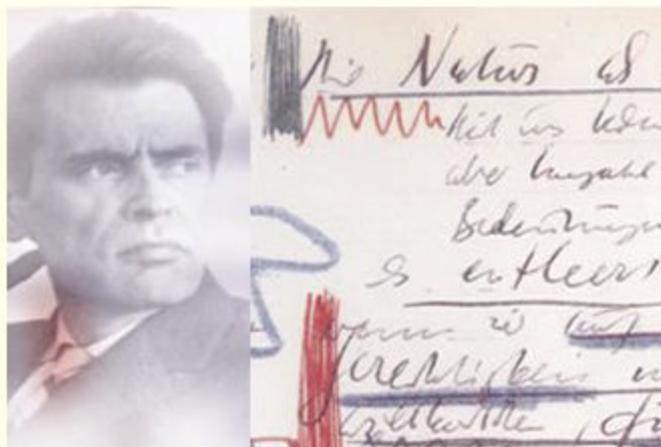
- Tagungen, Ausstellungen, Lesungen

Publikationen

- Schriftenreihe
- Periodikum
- Westf. AutorInnenlexikon

Online-Projekte

- www.literaturportal-westfalen.de
- www.autorenlexikon-westfalen.de
- www.bibliothek-westfalica.de
- www.westfaelische-literaturnachlaesse.de
- www.droste-forschung.de



Literaturkommission für Westfalen

Die jüngste wissenschaftliche Kommission im Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) wurde 1998 gegründet, um der westfälischen Literaturforschung neue Impulse zu verleihen. Sie vertritt einen offenen Literaturbegriff, d.h. sie bezieht neue Medien, interdisziplinäre Fragestellungen, Gegenwartsliteratur und Gattungen wie Hörspiel, Feature, usw. in ihre Arbeit ein, ohne die Grundlagenforschung zu vernachlässigen. Der

Literaturmuseum



Museum für Westfälische Literatur - Haus Nottbeck

Literaturarchiv



Das Westfälische Literaturarchiv im LWL-Archivamt für Westfalen

Droste-Forschung



Droste-Forschungsstelle

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Direkt zu ...



LWL-Direktor
Dr. Wolfgang Kirsch



Der LWL bei Twitter

LWL im Schnellzugriff

lwl.org gelesen

Aktuelle Themen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)



KULTUR | 16.02.10

LWL zeichnet Glockenspiel im Rathaus von Höxter als Denkmal des Monats aus
Mit 50 Jahren gehört das Carillon zu den ältesten seiner Art

Höxter (lwl). Das 1959 im Historischen Rathaus von Höxter eingeweihte Carillon ist das jüngste Denkmal der Stadt, gleichzeitig gehört das gerade in die Denkmalliste eingetragene Instrument zu den ältesten fest eingebauten Glockenspielen Deutschlands, weil die Glocken der älteren Instrumente im Zweiten Weltkrieg zum...

LWL-Filme



Making of: Aufruhr1225

[Zum YouTube-Kanal des LWL](#)

[Zur Website "Aufruhr1225"](#)



Lexikon Westfälischer Autorinnen und Autoren 1750 bis 1950

Suche

Sie befinden sich in: [Startseite](#)

- Autorinnen
Autoren
- geburtsorte &
Arbeitsstationen
- Titelabschnitte
- Lebensweise &
Zeichnungen
- Bildergalerie
- Abkürzungen
- Standorte
Kurztitel
- Archive &
Nachlässe

Willkommen in der Literaturlandschaft Westfalens!

Auf diesen Seiten finden Sie Informationen zu über 2.000 westfälischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern. Die Datenbank ist als »work in progress« bereits während der laufenden Überarbeitung zugänglich.

Februar 2005: Erweiterung der Datenbank um den Bereich "Archive & Nachlässe". Näheres dazu erfahren Sie [hier](#).

[Förderer](#)

[Impressum](#)

Über die Hintergründe zur Entstehung des »Westfälischen Autorenlexikons« geben Ihnen die Herausgeber hier Auskunft:

[Warum »Literatur in Westfalen« in einer Datenbank?](#)

Wenn Sie noch keine Erfahrung mit elektronischen Nachschlagewerken haben, lesen Sie bitte:

[Wie man mit der Datenbank arbeitet...](#)

Literaturportal Westfalen

[Startseite](#) | [Kontakt](#)

Sie sind hier: [Portal](#) [Startseite](#)

Datenbank-Suche

[Startseite](#) | [Zeitreise: Hauptwerke](#) | [Dichter-ABC](#) | [Schauplatz-ABC](#) | [Stichwort-ABC](#) | [Medien](#) | [Literarisches Leben](#)

[Die Träger](#) | [LWL-Kommission für Literatur](#) | [Literaturmuseum Nottbeck](#) | [Kontakt](#)



Startseite:

Literaturportal-Westfalen.de

Ein Internet-Portal zur westfälischen Literatur

Literaturportal-Westfalen.de macht Sie mit der Vielfalt des literarischen Lebens in Westfalen bekannt. Die westfälische Literatur hat viel zu bieten: hochinteressante Schriftstellerinnen und Schriftsteller, eine beispielhafte Themenvielfalt, eine literarische Vergangenheit, die keinen Vergleich zu scheuen braucht, und hoch qualifizierte wissenschaftliche Projekte, die überregional als Musterbeispiel regionaler Kulturpflege Beachtung finden. Hierauf lässt sich vielfältig aufbauen. Zur weiteren Profilierung einer Kulturlandschaft, die mit vielen Glanz- und Höhepunkten aufwarten kann.

Literaturportal-Westfalen.de

ist ein Internet-Portal, das besondere Akzente setzt: Es bringt Literatur zum Sprechen. Nicht die bio-bibliographische Information steht im Vordergrund, sondern der Text selbst. Literatur wird sinnlich erfahrbar: Anhand von Tonzeugnissen, Bildergalerien, Textauszügen, Faksimiles, den Hinweis auf Literaturvideos und Podcasts.

Die Bausteine des Projekts

- Schauen oder besser: hören Sie in die **Zeitreise: Hauptwerke** hinein, und Sie werden weit über »100 Meisterwerke« der westfälischen Literatur kennen lernen
- Das **Dichter-ABC** baut auf dem bereits bestehenden Portal <http://www.autorenlexikon-westfalen.de/> auf. Es erweitert



1400-1700:

Werner Rolevinck: »De laude veteris Saxoniae nunc Westfaliae dictae« (Zum Lob des alten Sachsens, das nun Westfalen heißt)

Ein Buch aus dem 15. Jahrhundert mit Langzeitwirkung. Es sprach jedem treuen Westfalen aus der Seele. Vor allem, nachdem das Land von anderen mit Spott übersät worden war.
[weiter...](#)



Rudolf von Langen: »Carmina«

Der Münsterer Propst und Domkapitular Rudolf von Langen (* um 1438 Everswinkel - 25. 12. 1519), verfasste den ersten humanistischen Gedichtband, der in Deutschland gedruckt wurde.
[weiter...](#)

Philipp Nicolai: »FrewdenSpiegel deß ewigen Lebens«

Der evangelische Theologe und Kirchenlieddichter Philipp Nicolai (*1556 Bad Arolsen-Mengeringhausen – † 1608 Hamburg) war von 1596 bis 1601 Pfarrer in Unna. Unter dem Eindruck einer dort grassierenden, verheerenden Pest entstand sein »FrewdenSpiegel deß ewigen Lebens«.
[weiter...](#)





2000-2007:

Ralf Rothmann: »Milch und Kohle«

Ralf Rothmann stammt zwar nicht aus Westfalen, aber seine Texte haben viel mit der hiesigen Region zu tun. Für seine Beschreibung der untergegangenen Industriekultur des Ruhrgebiets wurde der Autor mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

[weiter...](#)



Wiglaf Droste: »Die Rolle der Frau und andere Lichtblicke«

An kaum einem Autor scheiden sich derart die Geister wie an Wiglaf Droste (Jg. 1961). Dem »bösesten deutschen Satiriker« wurden Titel wie »Nilpferdpeitsche unter den Kolumnisten« »satirischer Boxhandschuh«, »Verbalterrorist« oder »satirischer Amokläufer« verpasst. Der Grund: Der Kolumnist ist nicht zimperlich bei der Wahl seiner (sprachlichen) Waffen.

[weiter...](#)

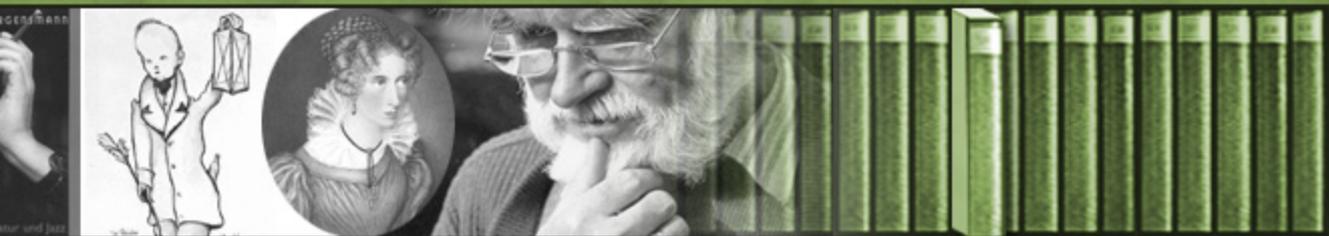


Erwin Grosche: »Lob der Provinz«

Erwin Grosche (Jg. 1955) ist ein Unikum. Man muss ihn einfach erleben, auf der Bühne, auf seinen über vierzig Audio-CDs und Hör-Cassetten, in seinen »Erwachsenen«-Büchern oder seinen wundervollen Kinderproduktionen. Es gibt wohl kaum einen Kleinkünstler, der sich derart dem Mainstream widersetzt und dabei seinen eigenen Stil kultiviert hat wie Erwin Grosche.



D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z



A:

60 Autoren gefunden.

[Maria Johanna von Aachen](#)[Thomas Abbt](#)[Ghazi Abdel-Qadir](#)[Bernhard Rudolph Abeken](#)[Julius Abeler](#)[Friedrich Ackermann](#)[Ernst Adam](#)[Marie Antonie Adam](#)[Werner Adam](#)[Leonhard Adelt](#)[Günter Adrian](#)[Georg Heinrich Paul Advena](#)[Helene Aeckerle](#)[Elisa von Ahlefeldt](#)[Levent Aktoprak](#)[Reinhold Albers](#)[Simon Albert](#)[Solvejg Albeverio-Manzoni](#)[Jörg Albrecht](#)[Hanns A. Alfes](#)[Katherine Alfrey](#)[Ingeborg Ambs](#)[Hans Walter Amon](#)[Hermann Anders-Korte](#)[Illa Andreae](#)[Peter Walter Andreas-Dränert](#)[Fritz Andréé](#)[Ernst Anemüller](#)[Julius Angerhausen](#)[Joseph von Anneqarn](#)[Mathilde Franziska Anneke](#)[Elise Annuske](#)[Adolf Antze](#)[Erhardt Arend](#)[Birgitta Arens](#)[Josef Arens](#)[Jochen Arit](#)[Bertha Arndts](#)[Friedrich Wilhelm Arndts](#)[Tim Arnold](#)[Helmut Amtzen](#)[Johanna Amtzen](#)

Banderole



A:

Ahaus-Ottenstein

Johann Hast (1808-1852) war Lehrer in seinem Geburtsort Ottenstein. Unter anderem mit Eduard Michelis (1813-1855) begründete er das »Sonntagsblatt für katholische Christen«, das seit Mai 1842 in Münster erschien.

[weiter...](#)

Ahaus und Stadtlohn

Das Westmünsterland, besonders die Gegend um Ahaus und Stadtlohn, ist Schauplatz von Annette von Droste-Hülshoffs (s. Münster-Nienberge u.ö.) Verserzählung »Die Schlacht im Loener Bruch«.

[weiter...](#)



Ahlen

In Ahlen wurde um 1545 Heinrich von Staden geboren. Früh verwaist, kam er 1564 über Livland an den Hof Iwans des Schrecklichen in Moskau. Hier war er einer der wenigen Ausländer in der berühmten Leibgarde des Zaren.

[weiter...](#)



Ahlen-Vorhelm





A:

A wie Alphabetisierung

Die Zahl der »wirklichen« Buchkonsumenten im Deutschen Reich wird um 1800 auf lediglich ein Prozent geschätzt. In Westfalen war es um die Bildung des »einfachen Mannes« besonders schlecht bestellt.

[weiter...](#)

A wie Anthologie

Regionale Anthologien spiegeln auf besondere Weise Zeitgeschichte. Die frühen westfälischen Taschenbücher und »Blütenlesen« der Biedermeierzeit sollten beispielsweise beweisen, dass Westfalen literarisch mit anderen Territorien mithalten konnte. Lokalpatriotismus und Westfalenstolz trieben unfreiwillig komische Blüten wie im »Driburger Taschenbuch« (1811, 1816) oder Moritz Bachmanns »Gunloda« (1832).

[weiter...](#)

A wie Aphorismus

2005 wurde in Hattingen ein »Deutsches Aphorismus-Archiv« eröffnet. Auf seiner Homepage (www.dapha.de) wirbt es mit »Sie stoßen sich nicht an Denkanstößigem?« um Sympathisanten dieser literarischen Kurzform.

[weiter...](#)

A wie Arbeiterliteratur

Die soziale Dichtung gewann in Westfalen Ende des 19. Jahrhunderts an Bedeutung. Ein früher Repräsentant ist Heinrich Kämpchen. Er hatte eine große Leserschaft, weil er von 1890 bis 1912 in fast jeder Ausgabe der »Bergmanns-Zeitung« mit einem Gedicht auf der Titelseite vertreten war.

[weiter...](#)



Literarische Gesellschaften:

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gesellschaft

»Gerade bei dieser Autorin, bei der es schwerfällt, Leben und Werk zu trennen, bleibt die Frage nach ihrer Kraft, zeitlose Gedichte gegen epochalen Zeitgeist zu verfassen
[weiter...](#)

Augustin-Wibbelt-Gesellschaft

Dies sind die Webseiten der Augustin Wibbelt-Gesellschaft. Hier
[weiter...](#)

Bökerhof-Gesellschaft

Haus Bökerhof ist neben Gut Abbenburg und Haus Vörden einer der Familiensitze der freiherrlichen Familie von Haxthausen. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts wurden die Haxthausen vom Paderborner Fürstbischof mit den Gütern Abbenburg und Bökerhof belehnt
[weiter...](#)

Christine Koch Gesellschaft

Im November 1993 wurde die Christine Koch Gesellschaft zur Förderung der Literatur im Sauerland e.V. gegründet.
[weiter...](#)

Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft

»Ich habe zu Hause ein blaues Klavier
Und kenne doch keine Note.
Es steht im Dunkel der Kellertür.



Autoren-Homepages:

| | |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| Arntzen, Prof. Dr. Helmut (Senden) | http://www.helmut-arntzen.de/ |
| Brentzel, Marianne (Dortmund) | http://www.mariannebrentzel.de/ |
| Bronisch, Matthias (Bielefeld) | http://www.matthias-bronisch.de |
| Curtius, Mechthild (Frankfurt am Main) | http://www.mecur.de/ |
| Degener, Volker W. (Herne) | http://www.volkerwdegener.de/ |
| Doehl, Reinhard (Berlin) | http://www.reinhard-doehl.de |
| Droste, Wiglaf (Herford) | http://www.wiglafdroste.de/ |
| Feil, Prof. Dr. Georg (Issing) | http://www.georg-feil.de/ |
| Fleddermann, Willi (Kirchlengern) | http://www.verlag-drei-muehlen.de/ |
| Göhre, Frank (Hamburg) | http://frankgoehre.de/ |
| Grosche, Erwin (Paderborn) | http://erwingrosche.de |
| Hoffmann, Klaus W. (Unna) | http://www.klaus-w-hoffmann.de/ |
| Horstmann, Ulrich (Marburg) | http://www.untier.de/ |
| Iasevoli, Roswitha (Dortmund) | http://www.iasevoli.de/roswitha.htm |
| Jakubaß, Franz H. (ubert) (Hallstadt) | http://www.jakubass.de/ |
| Junge, Reinhard (Bochum) | http://www.reinhard-junge.de/ |
| Jürgens, Martin (Münster) | http://www.sursumcorda.info/ |



Droste

[zurück zur Übersicht](#)



Droste
individuelles Interview



Droste
Standardinterview

Das Westfälische Literaturarchiv im LWL-Archivamt für Westfalen

Übersicht



Sicherung literarischer Nachlässe

Literarische Nachlässe besitzen einen hohen kulturgeschichtlichen Wert. Sie zu sichern, dauerhaft zu erhalten und aufzubereiten, ist vordringliche Aufgabe von Literaturarchiven. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Gedächtnis unserer Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) beschlossen, das Westfälische Literaturarchiv im LWL-Archivamt für Westfalen einzurichten. Mit seinem verstärkten Engagement in der Literaturförderung setzt er einen weiteren wichtigen Akzent in der regionalen Kulturpflege.

Das Westfälische Literaturarchiv versteht sich in Ergänzung bestehender Literaturarchive als Sammelstelle für literarische Nachlässe und Materialien westfälischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie als Informationsstelle mit kompetenter Beratung in allen Fragen rund um das Thema "Literarische Nachlässe in Westfalen".

Wohin mit literarischen Nachlässen?

Schriftstellerinnen und Schriftsteller sehen sich mit der Frage konfrontiert, wie auf Dauer mit ihren Arbeitsunterlagen verfahren werden soll. In der Vergangenheit gab es bei diesem Problem häufig nur unzureichende Hilfestellung. Vor allem mangelte es an einer "Anlaufstelle", die die Schreibenden unterstützen konnte. Das Westfälische Literaturarchiv fungiert als Clearing-Stelle mit umfassenden Serviceleistungen.



Das LWL-Archivamt für Westfalen in Münster.



Literaturkommission für Westfalen Literarische Nachlässe in westfälischen Archiven

Sie befinden sich hier: Startseite

Volltextsuche

- Startseite
- Literaturkommission
- Archiv
- Nachlässe
- Wörterbuch
- Kontakt
- Presse
- Autorenlexikon

Herzlich Willkommen!

Unsere Datenbank umfasst Nachweise von mehr als 600 Schriftstellernachlässen und literarischen Überlieferungen, die in über 80 Archiven (Staats-, Kommunal-, Kirchen-, Firmen-, Bibliotheks-, Museums-, Literatur-, Stiftungs- und Privatarchive) in Westfalen aufbewahrt werden. Das Portal bietet dem interessierten Nutzer kostenlos Recherche-Möglichkeiten im gesamten Datenbestand. Das Projekt geht zurück auf eine Initiative der Literaturkommission für Westfalen, des Westfälischen Literaturarchivs und des LiteraturRats NRW, die sich in jüngerer Zeit verstärkt um die literarische Nachlasspflege in der Region bemühen.

Unser Portal basiert auf einer flächendeckenden Umfrage bei potentiellen aufbewahrenden Institutionen von literarischen Nachlässen in Westfalen. Mithilfe mehrerer Fragebögen sind Existenz, Art und Umfang literarischer Nachlässe in der Region ermittelt worden. Es konnten so die Ergebnisse der Datenbasis "Literarische Nachlässe in NRW. Ein Bestandsverzeichnis" (Bearb.: Dagmar Rohnke-Rostalski. Wiesbaden 1995) aktualisiert, ergänzt, korrigiert und präzisiert werden. Gleichzeitig ist es gelungen, viele Bestände neu nachzuweisen und zu verzeichnen.

Ausschlaggebend für die Aufnahme der Nachlässe ist nicht die regionale Herkunft oder Zugehörigkeit der Autorinnen und Autoren, sondern allein die geografische Lage der Archive in Westfalen. Die entstandene Datenbank ist eine wesentliche und wichtige Erweiterung der nachlassbezogenen Angaben des „Westfälischen Autorenlexikons“, mit dem die neue Datenbank eng verzahnt ist. Dort werden auch diejenigen Angaben bereitgehalten, die die Aufbewahrung von Nachlassmaterialien außerhalb Westfalens betreffen.

Gefördert durch:



→ [Näheres zur Konzeption](#)

→ [Nutzungshinweise und Online-Hilfe](#)

(Hier finden Sie eine kurze Hilfestellung zur Arbeit mit unserer Datenbank)

Bestände

Bestandsverzeichnis des *Westfälischen Literaturarchivs im LWL-Archivamt für Westfalen*:

- Best. 1000: Ernst Meister
- Best. 1001: Rainer Horbelt
- Best. 1002: Jürgen P. Wallmann
- Best. 1003: Werner Warsinsky -->[Online-Findbuch](#)
- Best. 1004: Karl Werner Günzel
- Best. 1005: Mechthild Curtius
- Best. 1006: Jürgen Pollheide
- Best. 1007: Joseph Bernhard Lenze
- Best. 1008: Ilse Bintig
- Best. 1009: Gottfried Hasenkamp
- Best. 1010: Familie Schücking (u.a. Katharina Schücking, geb. Busch)
- Best. 1011: Sigismund von Radecki
- Best. 1012: Alfred Müller-Felsenburg
- Best. 1013: Carlo Ross
- Best. 1014: Kurt Piehl



iv des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Westfälisches Literaturarchiv

01. - Schriftsteller

Michael Klaus (1026)

B.1026 - Nachlass Michael Klaus

01. Werke

02. Korrespondenz

03. Lebensdokumente

04. Sammlungen

05. Sonstiges, Werke anderer Autoren

> Archive in NRW > Kommunalarchive > Kommunalarchive M-P > Kommunalarchive Ortsbereich M > Archiv des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe > Bestände > Findbuch

Findbuch (B.1026 - Nachlass Michael Klaus)

B.1026 - Nachlass Michael Klaus

Signatur : B.1026 -

Name : Nachlass Michael Klaus

Beschreibung :

Der literarische Nachlass des Gelsenkirchener Schriftstellers Michael Klaus wurde aufgrund eines Depositatvertrages vom November / Dezember 2008 mit der Nachlasserin, Frau Britta Dethlefsen, Gelsenkirchen, als Bestand 1026 in das Westfälische Literaturarchiv im LWL-Archivamt für Westfalen übernommen. Der Nachlass umfasst 166 Verzeichnungseinheiten mit Unterlagen von 1944 bis 2008. Der Bestand ist frei benutzbar im Lesesaal des LWL-Archivamtes und zu bestellen bzw. zu zitieren als: Westfälisches Literaturarchiv im LWL-Archivamt für Westfalen (WLA), Bestand 1026 / Nr. [...].

1. Biographische Anmerkungen

Michael Klaus wurde am 6. März 1952 in Brilon geboren; er wuchs auf in einer Arbeitersiedlung in Gelsenkirchen und erwarb als erster in seiner Familie einen Hochschulabschluss. Das Lehramtsstudium in den Fächern Deutsch, Kunst, Kunstgeschichte in Bochum und Essen verband er jedoch mit dem Wunsch, literarisch tätig zu werden. Erste Veröffentlichungen, Lyrik und Hörspiele, reichen schon zurück in seine Studienzeit. Nach dem Ersten Staatsexamen, 1978, mit einer Hausarbeit über Otto Wohlgenannt und den Ruhrland-Kreis (veröffentlicht 1980 im Pahl-Rugenstein Verlag), und seinem Referendariat schlug er konsequenterweise eine ihm angebotene Stelle als Studienrat aus und wurde freier Schriftsteller. In einem 2008 mit Hartmut Hering geführten Gespräch (vgl. l. Num. 148) erinnerte er sich an seine Lehrerausbildung und an Kollegen, die ihre künstlerischen oder auch wissenschaftlichen Interessen dem Brotberuf aufopfert; jene seien ihm bei seiner Lebensplanung ein abschreckendes Beispiel gewesen. Als Schriftsteller orientierte er sich an Autoren, die genau beobachteten. Prosa und Drama sind für ihn die Darstellung dessen, wie Menschen miteinander umgehen; seine frühen Gedichte öffnen sich auch der Natur, sind beeinflusst von der Lyrik Peter Huchels. In Gelsenkirchen wurde er gefördert von Mitgliedern der "Literarischen Werkstatt G." wie Hugo Ernst Käufer und Richard Limpert; von Arbeiterschriftstellern wie Limpert distanzierte er sich jedoch später ("die wollten alle Goethes werden"). Seine Bindung an die Heimatstadt ist vielfältig dokumentiert, sowohl in seinem literarischen Werk - am wirksamsten in den